



Bericht

der Landesregierung

**Gemeinsame Rahmenplanung nach Artikel 91 a Grundgesetz
hier: Anmeldung zum 35. Rahmenplan für den Hochschulbau (2006-2009)**

Federführend ist das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Anmeldung zum 35. Rahmenplan für den Hochschulbau (2006 - 2009)

Der Ausbau und Neubau von Hochschulen wird vom Bund und von den Ländern als Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen (Art. 91 a GG); der Bund trägt die Hälfte der Ausgaben in jedem Land.

Für die Erfüllung der Gemeinschaftsaufgabe wird ein gemeinsamer Rahmenplan aufgestellt. Jedes Land meldet zum 1. März jedes Jahres seine neuen Vorhaben zur Aufnahme in den Rahmenplan an (§ 8 Hochschulbauförderungsgesetz - HBFUG). Anmeldungen zum Rahmenplan aus Vorjahren für bisher noch nicht realisierte oder in der Realisierung stehende Vorhaben behalten ihre Gültigkeit und sind fortzuschreiben.

Die Landesregierung hat dem Landtag die Entwürfe der Anmeldungen für die gemeinsame Rahmenplanung nach Art. 91 a GG zur Beratung vorzulegen (§ 10 Abs. 4 LHO).

Finanzielle Rahmenbedingungen für den Rahmenplan:

In der Gemeinschaftsaufgabe nach Art. 91 a GG müssen die Bauvorhaben sowohl bundes- als auch landesseitig mit angemessenen Finanzvolumina ausgestattet sein.

Seit 1998 hatte der Bund jährlich jeweils einen Ansatz von 1,1 Mrd. € veranschlagt, woraus ein Gesamtplafond von 2,2 Mrd. € für den jeweiligen Rahmenplan resultierte. Zum 33. Rahmenplan (2004-2007) hat der Bund einseitig seinen Ansatz auf 925 Mio. € reduziert und diesen Ansatz auch in seiner MFP zunächst festgeschrieben. Weitere Kürzungen des Plafonds (63 Mio. € Haushaltssperre im Zusammenhang mit der Abschaffung der Eigenheimzulage) sind für den Vollzug des 34. Rahmenplans vorgesehen. Die Auswirkungen auf den 35. Rahmenplan bleiben abzuwarten.

Schleswig-Holstein hat demgegenüber im Doppelhaushalt 2004/05 sowie in der MFP seinen Ansatz von 61,4 Mio. € fortgeschrieben. Dies belegt sowohl den hohen Stellenwert von Hochschulpolitik im Allgemeinen und Hochschulbau im Besonderen als auch die Unverzichtbarkeit des Instruments der Rahmenplanung für das Land.

In der Finanzplanung des Landes sind für den Hochschulbau im Einzelplan 12 des Landeshaushaltes jeweils folgende Beträge eingeplant (in Mio. €):

2006	2007	2008	2009
61,4	61,4	61,4	61,4

Damit ist nach heutiger Einschätzung landesseitig für den 35. Rahmenplan die Finanzierung der für Kat. I vorgesehenen Vorhaben gesichert.

Trotz dieser Kontinuität kann aufgrund der bundesseitigen Finanzausstattung die Finanzsituation in der Rahmenplanung insgesamt dazu führen, dass ein Teil der An-

meldungen zum 35. Rahmenplan nur in die Kat. IIa¹ eingestuft wird. Mit diesen Vorhaben kann dann zunächst nicht begonnen werden.

Gleichwohl sind die Anlaufraten der für Kat. I vorgesehenen Vorhaben so bemessen, dass sie möglichst alle realisiert werden können. Für den Fall jedoch, dass aufgrund der bundeseitigen Finanzausstattung der Korridor für neue Vorhaben nicht den dafür notwendigen Umfang erreicht, muss im Rahmen des dann notwendigen Kürzungsverfahrens zwischen Bund und Ländern entschieden werden, welche Vorhaben bevorzugt in Kat. I eingestuft werden sollen.

Für diesen Fall sollen nach Vorstellung des MBWFK die folgenden drei Vorhaben bevorzugt in die Kat. I eingestuft werden:

- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) Campus Kiel - Neubau einer zentralen OP- Einheit mit einer Bettenstation für die Frauenklinik
- Fachhochschule Lübeck, Um- und Erweiterungsbau für das Institut für angewandte Bauforschung
- Fachhochschule Wedel – 2. Erweiterungsbau Seminargebäude

Auswirkungen für die Finanzplanung des Landes:

Das in der Finanzplanung vorgesehene Gesamtvolumen und die Ansätze für die Jahre 2006 ff. werden eingehalten. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird in Abstimmung mit dem Finanzministerium Vorschläge für die Finanzplanung erarbeiten.

Mit den Anmeldungen zum 35. Rahmenplan für den Hochschulbau werden keine verbindlichen Aussagen über die Kostenhöhe, den Baubeginn und die zeitliche Durchführung der Maßnahmen getroffen.

Anmeldungen:

Für folgende Vorhaben soll eine Einstufung in die Kat. I beantragt werden (die Vorhaben mit den lfd. Nrn. 6 und 8 sind dem Landtag bereits mit den Drucksachen 15/1576, 15/2452 und 15/3206 vorgelegt worden) :

1. **Fachhochschule Lübeck, Um- und Erweiterungsbau für das Institut für angewandte Bauforschung**

geschätzte Gesamtkosten:	2,0 Mio. €
geschätzte Anlauftrate:	0,2 Mio. €
vorgesehene Bauzeit:	2006 - 2007

Die Umsetzung für die von der Erichsen-Kommission empfohlene Schaffung ei-

¹ Vom Wissenschaftsrat nach Kategorie I empfohlen und grundsätzlich in den Rahmenplan aufgenommen, aber aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Planungskosten sind zur Mitfinanzierung freigegeben. Über die Freigabe der Baudurchführung bzw. Beschaffung wird bei der Fortschreibung des Rahmenplans entschieden (vgl. Seite 15, 33. Rahmenplan).

nes neuen Baukompetenzzentrums in Lübeck sieht die Errichtung eines „Instituts für angewandte Bauforschung“ vor. Hierzu werden mehrere Prüfmaschinen von dem Fachbereich Bauwesen der Fachhochschule Kiel in Eckernförde nach Lübeck zu verlagern sein. Zur Nutzung dieser Geräte bedarf es darüber hinaus weiterer Flächen für die Vor- und Nachbereitung sowie die Lagerung von Baustoffproben. Es ist vorgesehen, die vorhandene Halle 3 umzubauen und um einen Anbau zu erweitern.

2. Fachhochschule Kiel, Neubau eines Mehrzweckgebäudes

geschätzte Gesamtkosten:	5,0 Mio. €
geschätzte Anlauftrate:	0,5 Mio. €
vorgesehene Bauzeit:	2006 – 2008

Auf dem Hochschulcampus in Kiel - Dietrichsdorf soll ein Mehrzweckgebäude mit rd. 1.446 m² HNF errichtet werden. Es sind Flächen für den Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit wie Seminarräume und Spielraumtheater, die Konzentration der Sprachenausbildung, die Schaffung eines Studierenden-Servicecenter, die Unterbringung des Akademischen Auslandsamtes, einen großen Hörsaal ohne ansteigendes Gestühl für ca. 400 Teilnehmer und die Unterbringung des AstA vorgesehen.

Die z.T. vorgesehene Neuorganisation und Konzentration ist im vorhandenen Gebäudebestand nicht möglich; denn durch den nach der Baufertigstellung erforderlichen Wegfall der vorhandenen fünf Baracken wird u.a. auch die räumliche Integration des Studienkollegs im Hochschulbestand erforderlich.

Dieses Vorhaben ist in der zwischen der Hochschule und dem Land abgeschlossenen Zielvereinbarung enthalten.

3. Christian-Albrechts-Universität Kiel (CAU) - Grundsaniierung und Anbau Anatomie/Biochemie

geschätzte Gesamtkosten:	4,6 Mio. €
geschätzte Anlauftrate:	0,5 Mio. €
geplante Bauzeit:	2006-2008

In den Instituten Anatomie und Biochemie sind diverse Modernisierungsmaßnahmen erforderlich. Dazu zählen insbesondere die Fassadensaniierung, die Fenstererneuerung, Brandschutzmaßnahmen, der Austausch fester Laboreinrichtungen, Energiesparmaßnahmen sowie die Schaffung zusätzlicher Lager für Präparate. Es ist ein Erweiterungsbau an die Anatomie von ca. 220 m² HNF vorgesehen, weil es durch die zu geringe Deckenhöhe im Kellerbereich beim Hantieren mit den Leichen zu physischen Problemen kommt. Außerdem reicht die Lüftungsanlage nicht aus, so dass die Mitarbeiter Atemschutzmasken tragen müssen.

Ein Brand in der Anatomie hat gezeigt, dass es notwendig ist, ein Lager und eine sichere Umfüllstation von brennbaren Flüssigkeiten und von Alkohol in dem Anbau vorzusehen.

Ein Verbindungsgang zwischen den zwei Gebäuden, die von der Anatomie ge-

nutzt werden, ist geplant, um den umständlichen Transport von Präparaten zu erleichtern.

4. **Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) Campus Kiel - Klinik für Diagnostische Radiologie - Beschaffung und Einbau von röntgen-diagnostischen Geräten in der Chirurgischen Klinik**
geschätzte Gesamtkosten: 3,8 Mio. €
geschätzte Anlaufzeit: 0,4 Mio. €
geplante Bauzeit: 2006 - 2007

Die Klinik für Diagnostische Radiologie ist eine interdisziplinäre Einrichtung des UK S-H mit insgesamt 9 Außenstellen, die die Versorgung des gesamten Klinikums mit radiologischer Dienstleistung sicherzustellen sowie die Ausbildung von Fachärzten sowie die Ausübung von Forschungstätigkeiten zu gewährleisten hat.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, benötigt diese Klinik eine adäquate Geräteausstattung, die als sehr kostenintensiv und hochtechnisiert anzusehen ist. Obwohl in den letzten Jahren mehrere Großgerätebeschaffungen durchgeführt wurden, reichen die bisher in diesem Bereich getätigten Investitionen nicht aus, um den anstehenden Bedarf an moderner bildgebender Technik zu decken.

Unter Berücksichtigung der künftigen Patientenaufkommen an den verschiedenen Standorten der Klinik für Diagnostische Radiologie und einem effektiven Einsatz der Geräte und des Personals ist neben dem getätigten Ausbau im Neurozentrum und der I. Medizinischen Klinik auf dem Campus Kiel die Chirurgische Klinik mit einem urologischen Multifunktionsröntgensystem, einem Thoraxarbeitsplatz und einem Magnetresonanztomographiegerät (MRT) auszustatten.

5. **Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) Campus Kiel - Klinik für Strahlentherapie - Ersatzbeschaffung und Einbau eines Linearbeschleunigers mit einem Therapieplanungs- und Informationssystem**
Geschätzte Gesamtkosten: 3,4 Mio. €
geschätzte Anlaufzeit: 0,3 Mio. €
geplante Bauzeit: 2006 - 2007

Die Klinik für Strahlentherapie verfügt derzeit über drei Linearbeschleuniger, die für die Bestrahlung krebserkrankter Patienten und für den Forschungsbereich genutzt werden. Die Klinik hat einen weiten regionalen Einzugsbereich, der sich vor allem auf das weitere Kieler Umland sowie den Nordwesten und Westen Schleswig-Holsteins erstreckt. Die in den 80-iger Jahren und 1997 beschafften Linearbeschleuniger sind bei kontinuierlich steigender Patientenfrequenz mittlerweile voll ausgelastet. Sie dienen zudem gleichzeitig bei einem Ausfall der Bestrahlungsgeräte in den Krankenhäusern von Heide, Rendsburg und der Praxis am Prüner Gang in Kiel als Ausweichgeräte.

Das 1989 beschaffte Gerät ist in letzter Zeit sehr reparaturanfällig, zudem läuft die Garantie für eine Ersatzteillieferung aus. Eine Ersatzbeschaffung ist daher zwingend geboten.

Im unmittelbaren Zusammenhang steht auch die Beschaffung eines neuen Be-

strahlungsplanungssystems. Das alte System ist veraltet und besitzt keine Datenschnittstelle zum im Klinikum vor Jahren eingeführten SAP-System.

Neben der Ersatzbeschaffung obiger Gerätesysteme sind die damit verbundenen Kosten für den Einbau veranschlagt.

- 6. Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) Campus Kiel - Neubau einer zentralen OP- Einheit mit einer Bettenstation für die Frauenklinik**
- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| geschätzte Gesamtkosten: | 20,4 Mio. € |
| geschätzte Anlaufzeit: | 2,0 Mio. € |
| geplante Bauzeit: | 2006 - 2008 |

Mit der bisher geplanten Errichtung eines Anbaus an den nördlichen Gebäudeteil am sog. Stöckl-Bau der Frauenklinik sollte den heutigen Erfordernissen an einen modernen Klinikbetrieb Rechnung getragen werden. In Anbetracht der derzeitigen wirtschaftlichen Situation des UK S-H war es jedoch dringend geboten, grundlegende strukturelle Maßnahmen zu ergreifen, die mittelfristig eine deutliche Verbesserung der Kostensituation herbeiführen. Es ist daher im Sinne eines vom UK S-H in Auftrag gegebenen Masterplans am Campus Kiel beabsichtigt, periphere Funktionseinheiten zugunsten zentraler Einheiten aufzugeben. In der Folge war das bisher allein auf die Frauenklinik ausgerichtete Gebäudekonzept neu zu überdenken. So ist das Ziel dieser baulichen Konzeption, ein „Zentralklinikum“ um die Chirurgische Klinik und das neu bezogene Neurozentrum zu bilden. Der OP-Neubau der Frauenklinik soll mit seiner neuen interdisziplinären Nutzung und Ausrichtung Teil des neuen Zentralklinikums werden, in dem nach Möglichkeit alle auf dem Campus Kiel anfallenden Operationsleistungen unter Vollnarkose durchgeführt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, den bisher auserwählten Standort fallen zu lassen und den geplanten OP-Neubau für die Frauenklinik mit einer 36 Betten umfassenden Station nordöstlich der Chirurgischen Klinik (zwischen Chirurgie und Frauenklinik) mit einer Anbindung sowohl an die Chirurgische Klinik als auch an die Frauenklinik zu errichten. Es ist vorgesehen, den OP-Neubau um zusätzlich 4 OP-Räume auf insgesamt 8 OP-Räume zu erweitern, wodurch mit den vorhandenen OP-Räumen des Zentral-OP der Chirurgischen Klinik dem Campus Kiel insgesamt 16 OP-Räume zur Verfügung stünden. Ferner ist beabsichtigt, die Zahl der Aufwachbetten von bisher 8 auf 12 zu erhöhen sowie eine 6 Betten umfassende Intermediate-care-Einheit einzurichten. In dem Neubau werden dann neben der Frauenklinik auch die Orthopädische Klinik, die Augenklinik und die Hautklinik ihre Operationen ausführen können. Bereiche wie Aufnahme und Notfallversorgung der Patienten und Klinischer Arztdienst werden weiterhin im Bestand der Frauenklinik vorgehalten.

Durch diese Konzentration an einem Standort ist es möglich, die stark sanierungsbedürftigen und zum Teil hygienisch bedenklichen 7 OP-Bereiche sowie 7 Aufwachbetten in den vorgenannten Kliniken stillzulegen und einer anderweitigen Nutzung zuzuführen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen insgesamt wird eine erhebliche Verringerung der Investitions- und Betriebskosten bedeuten.

- 7. Muthesius Kunsthochschule, Um- und Erweiterungsbau**
- | | |
|---------------------------------|-------------------|
| geschätzte Gesamtkosten: | 5,0 Mio. € |
|---------------------------------|-------------------|

geschätzte Anlauftrate:	0,5 Mio. €
vorgesehene Bauzeit:	2006 - 2009

Auf der Grundlage der Empfehlung des Wissenschaftsrates zur Aufnahme der Hochschule mit insgesamt 410 flächenbezogenen Studienplätzen in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes wird an dem bisherigen Standort in Kiel, Lorentzendam für die Unterbringung zu dem vorhandenen Gebäudebestand ein Neubau mit 1.100 m² HNF erforderlich.

Der vorhandene Gebäudebestand ist nach dem Konzept der Studieninhalte neu zu strukturieren und soll teilweise umgenutzt werden. Um eine räumliche Vernetzung zwischen den Studiengängen zu erreichen, soll der Altbestand mit dem Neubau durch einen Verbindungsgang verbunden werden. Damit werden auch die Forderungen des Brandschutzes und die barrierefreie Zugänglichkeit sichergestellt. Die generelle Umstellung der Stadtwerke der Wärmeversorgung von Heißdampf auf Heißwasser im Altbestand wird in die Baumaßnahme mit einbezogen.

Es wird angestrebt, das Vorhaben im sog. Vereinfachten Verfahren (Kostenobergrenze 5 Mio. €) durchzuführen. Sollte sich im Rahmen der Aufstellung der Finanzunterlage Bau herausstellen, dass dies nicht möglich ist, wird zum 36. Rahmenplan eine entsprechende Kostenerhöhung angemeldet werden.

Nach der Baufertigstellung können die derzeitigen Anmietungen für die Hochschule aufgegeben werden.

8. **Fachhochschule Wedel – 2. Erweiterungsbau Seminargebäude**

geschätzte Gesamtkosten:	4,2 Mio. €
geschätzte Anlauftrate:	0,4 Mio. €
vorgesehene Bauzeit:	2006 - 2007

Um die räumliche Enge (200 % räumliche Auslastung) der Fachhochschule Wedel beheben zu können und ihr auch eine weitere Entwicklungsperspektive – wie auch die Erichsen-Kommission empfohlen hat – zu ermöglichen, ist ein Erweiterungsbau mit rd. 900 m² geplant. In diesem sollen Seminarräume, Labore, Rechner- und Mitarbeiteräume sowie ein bisher noch nicht vorhandener Hörsaal mit 350 Plätzen für Vorlesungen geschaffen werden.